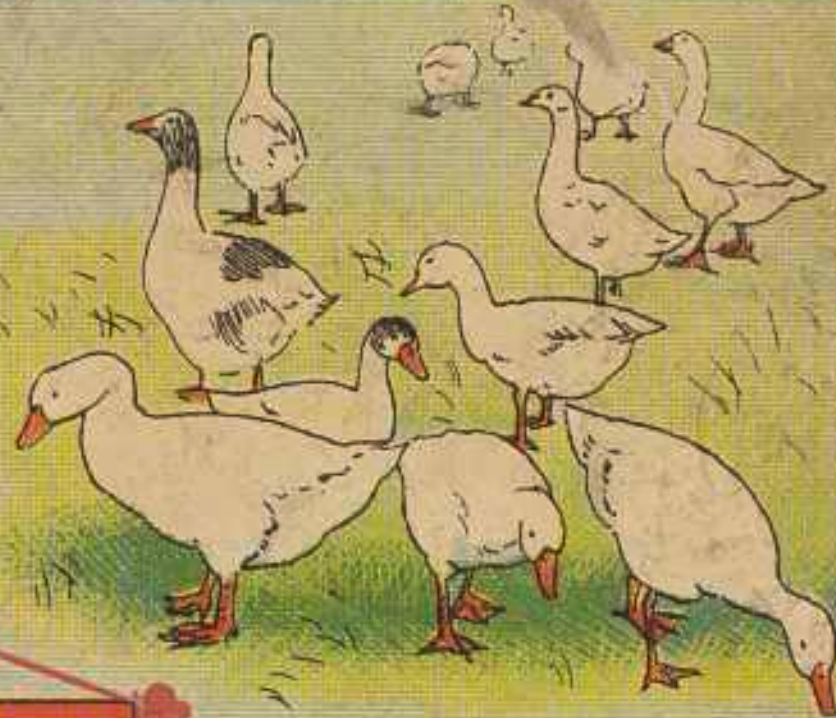
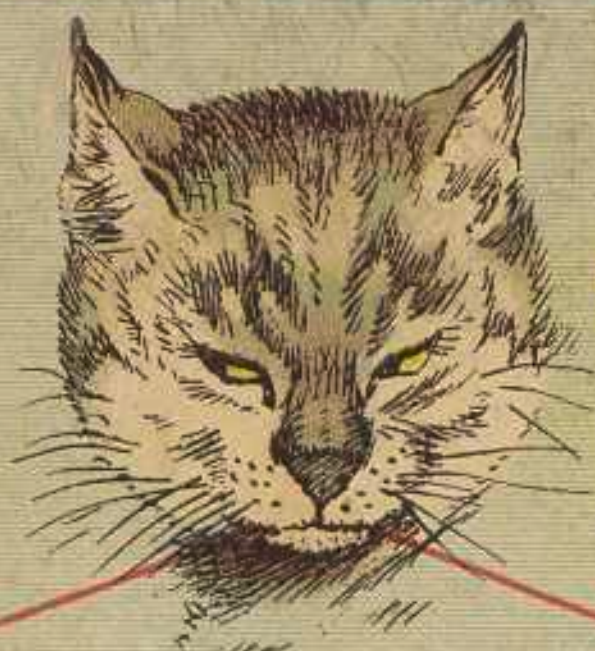




Des
Kindes
erstes
Buch.

Ein Bilderbuch
von
Gothar Meggendorfer.

Verlag
von
J. F. Schreiber
in
Eßlingen
bei
Stuttgart.



Kommt her, ihr Hühner klein und groß,
Ich streu' euch Körner aus dem Schoß,
Dann müßt ihr in das Nest hinein,
Mir legen viele Eierlein;
Draus back' ich einen Kuchen,
Den dürft ihr auch versuchen. —

Häsleins Heilung.



Häslein hinterm Baume
nickt und lacht,
Liebes Häslein, nicht
so schnell,
Nimm mich mit
zum frischen Quell!
Häslein hüpf,
Häslein hüpf,
Häslein hüpf!

Häslein in der Grube sitzt und schläft,
Armes Häslein, bist du krank,
Daß du nicht mehr hüpfen kannst?
Häslein hüpf, Häslein hüpf,
Häslein hüpf!

Häslein in der Grube sitzt und weint,
Doktor kommt geschwind herbei
Und verschreib dem Has' Arznei!
Häslein schluck, Häslein schluck,
Häslein schluck!

Häslein aus der Grube hüpf
und springt.

Häslein bist du schon kuriert?
Hui, das rennt und galoppiert!
Häslein hopp, Häslein hopp,
Häslein hopp!

Häslein in dem Walde nickt und
nieft.

Trinkst du lieber frische Luft,
Süß gemischt mit Waldesduft?
Häslein proßt, Häslein proßt,
Häslein proßt!



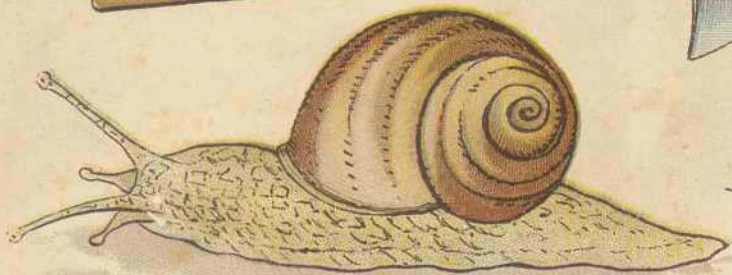
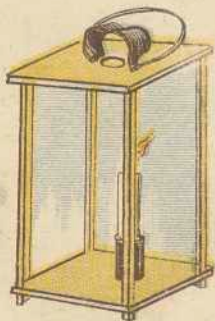
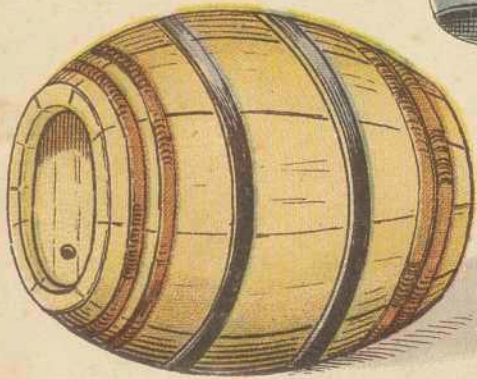
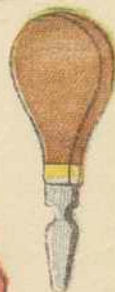
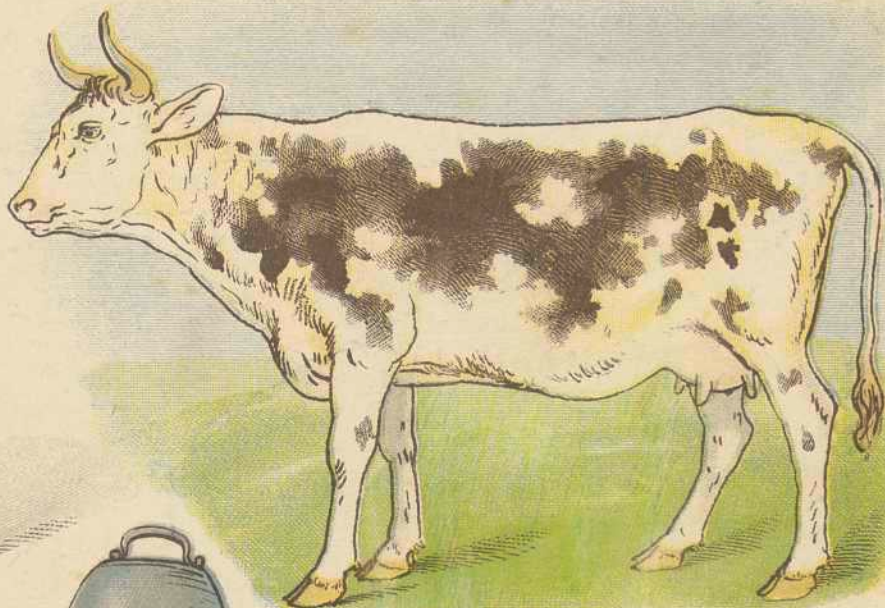
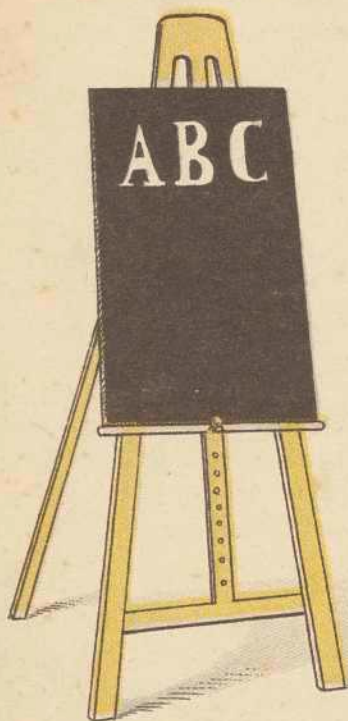
Ihr Blümlein zum Entzücken!
O blüht und zürnet nicht,
Daß wir euch alle pflücken
Mit lächelndem Gesicht.
Ihr blauen und ihr roten
Vor allen aus der Schar,
Seid unsre Lieblingsboten
Fürs treue Elternpaar.

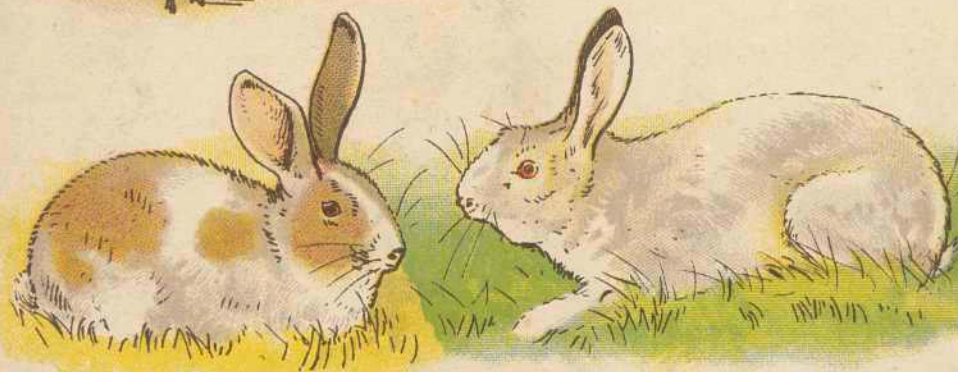
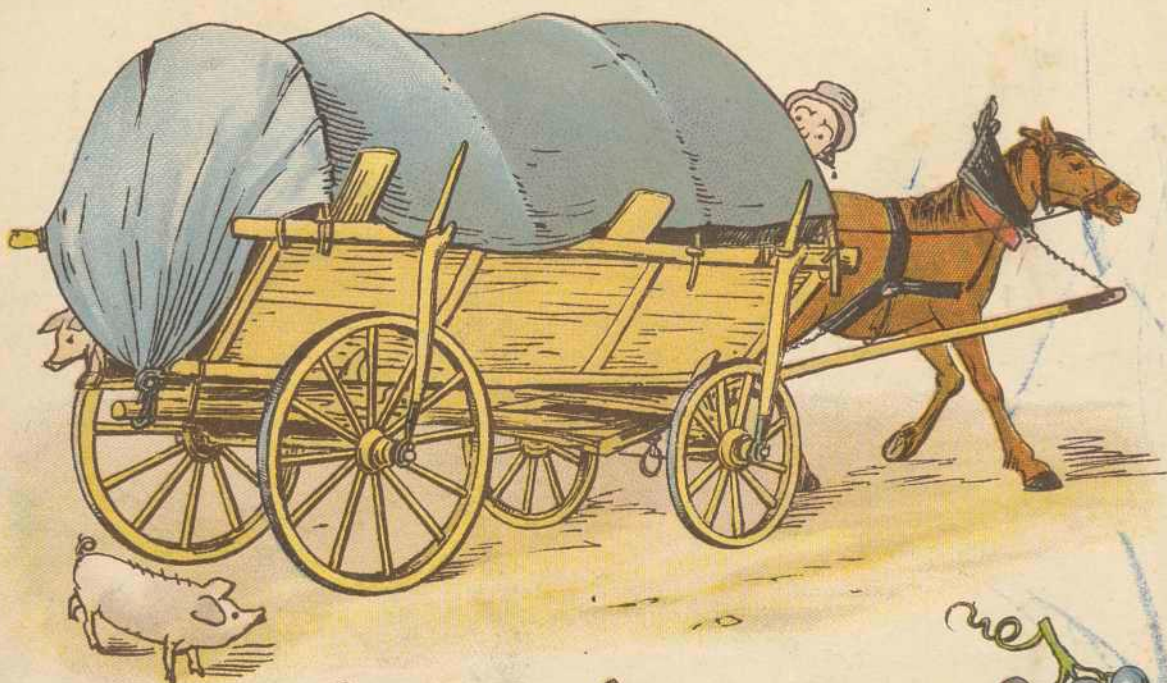
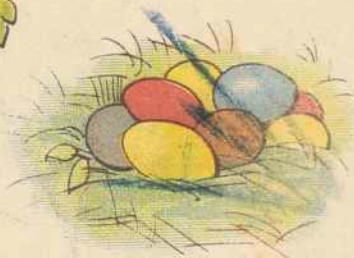


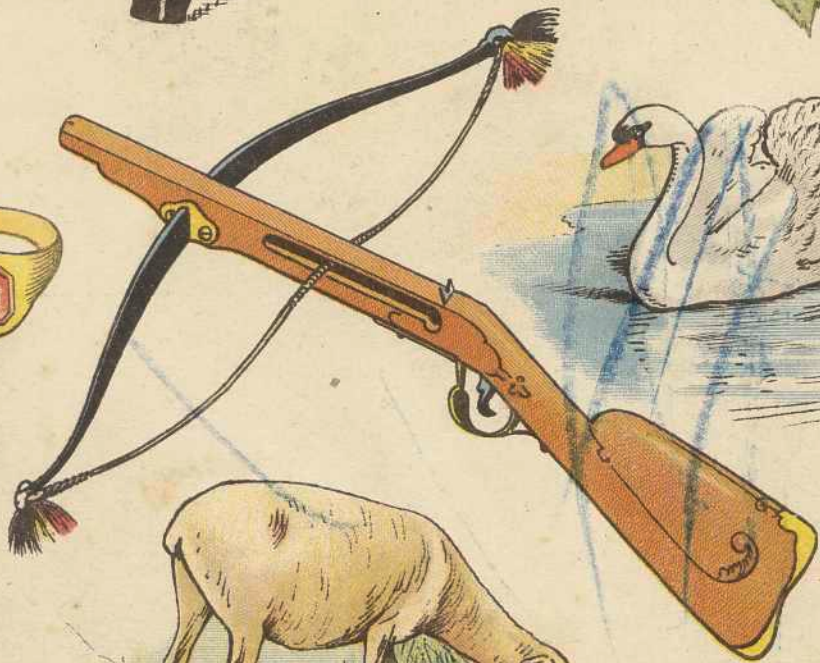
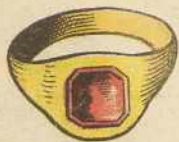
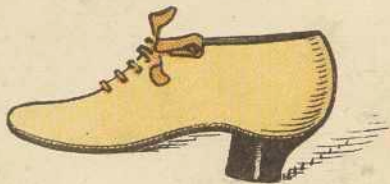
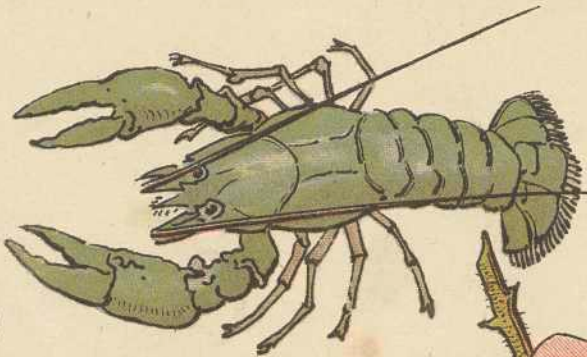
[1894]

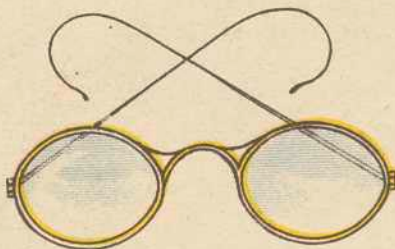
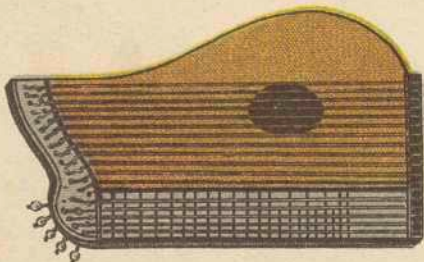
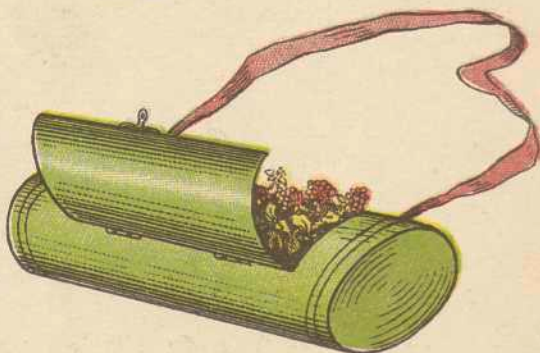
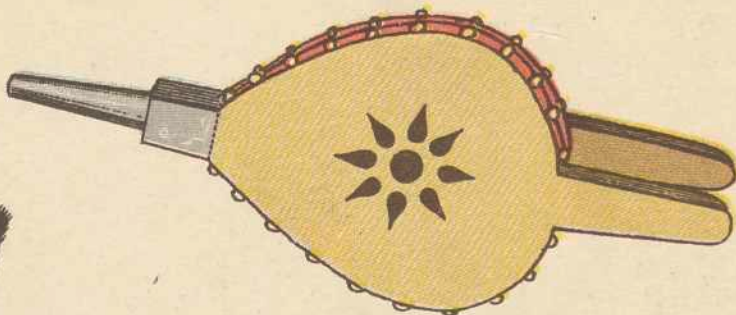
(46 MB 5597)

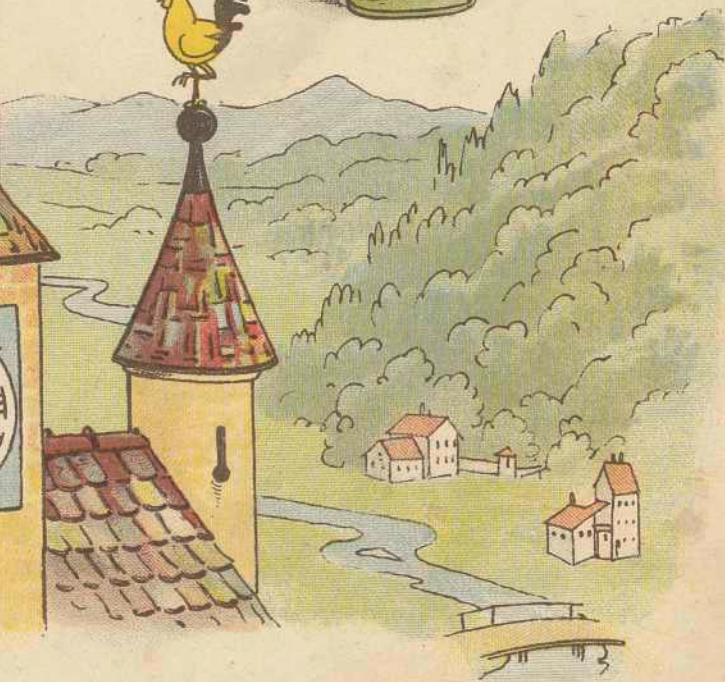
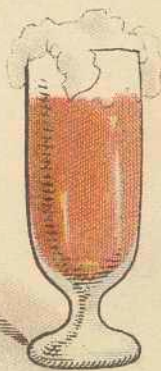
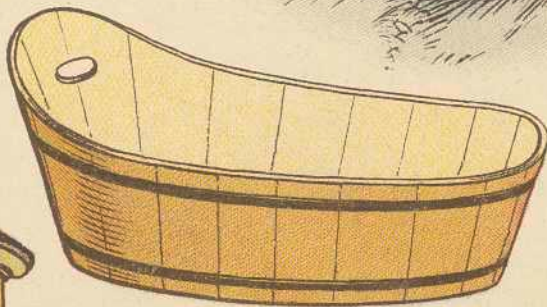
PREUSSISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
ZU BERLIN
KUNSTGESAMT.

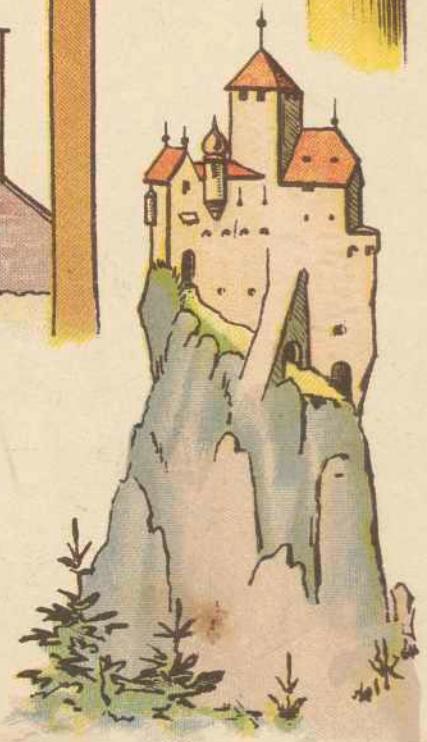
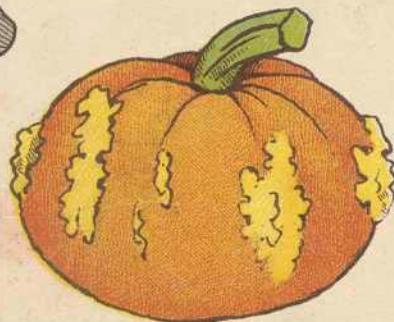
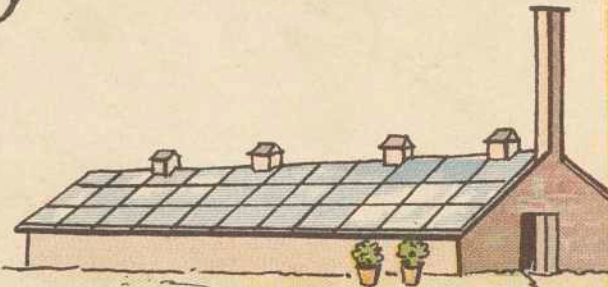
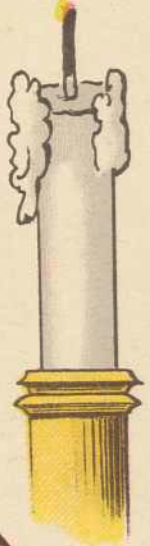
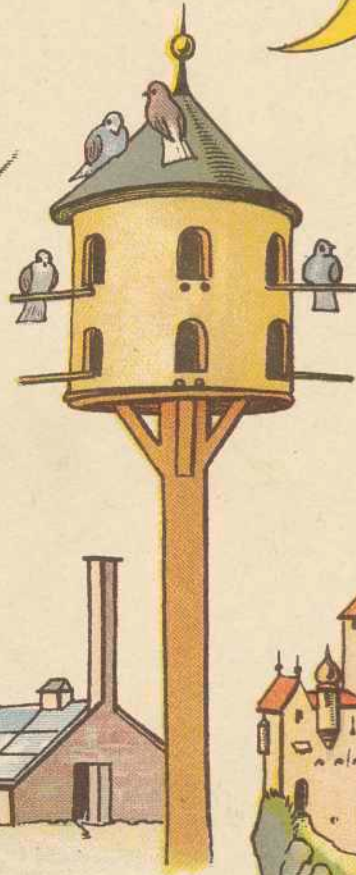
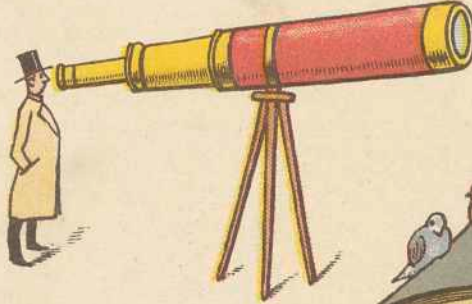
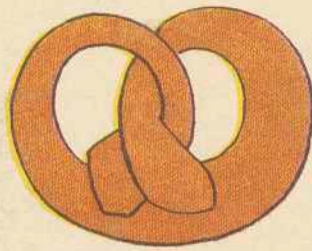






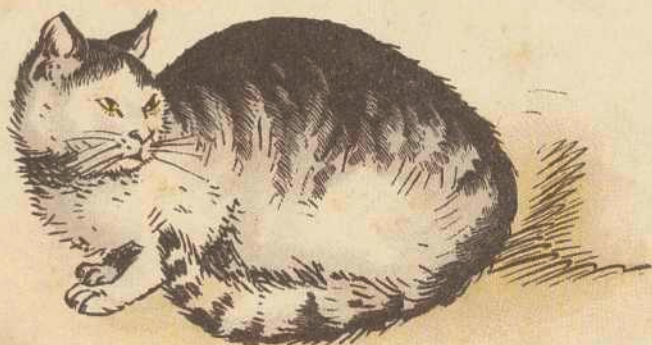
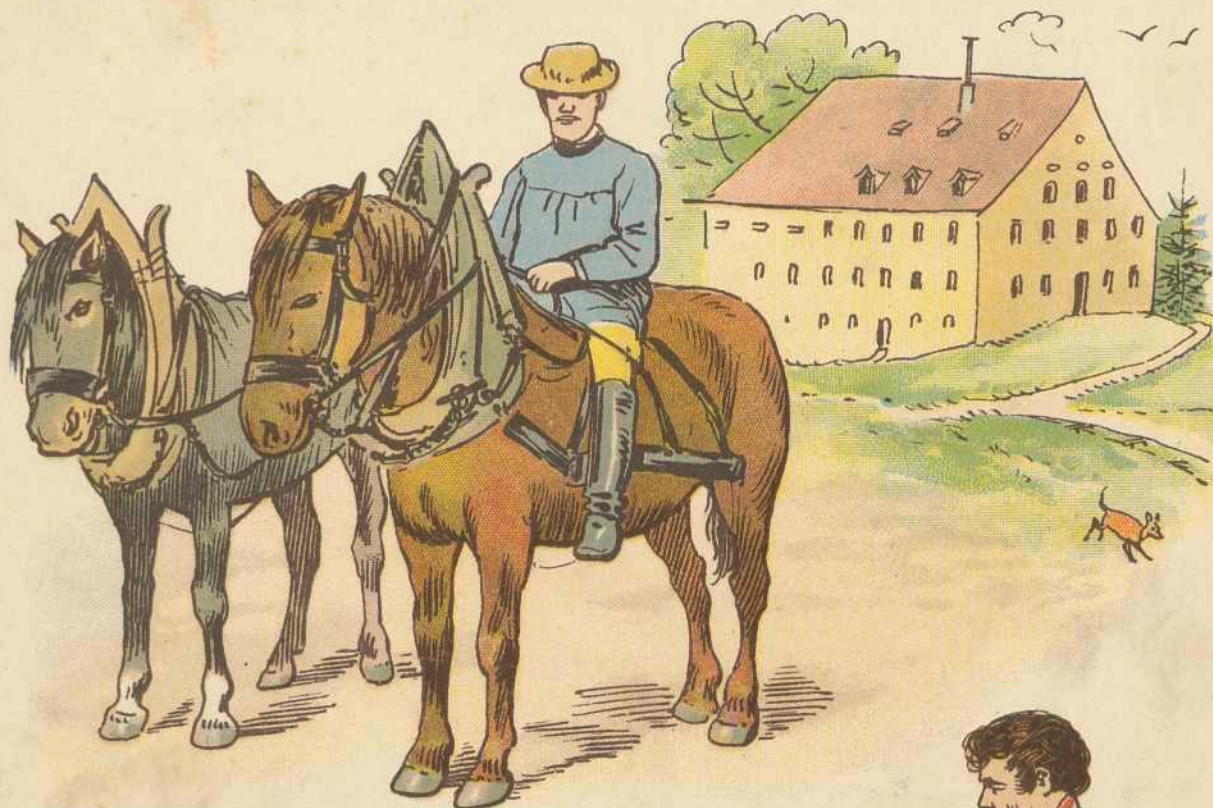


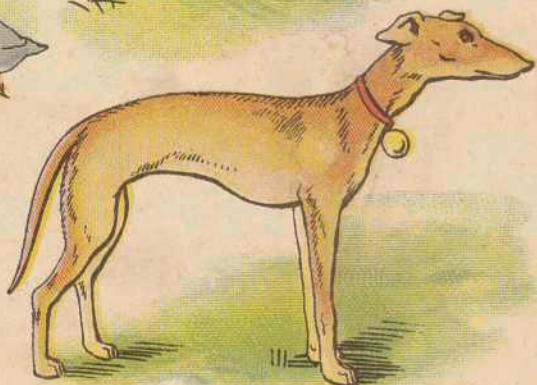
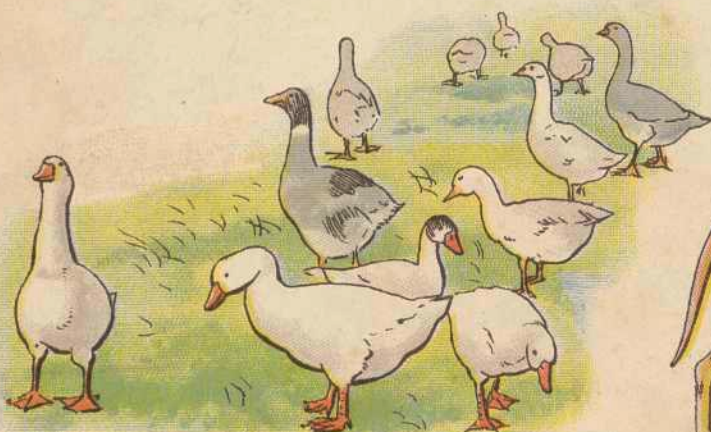
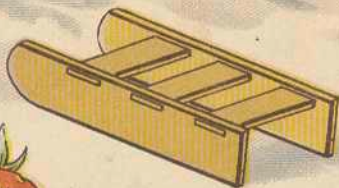
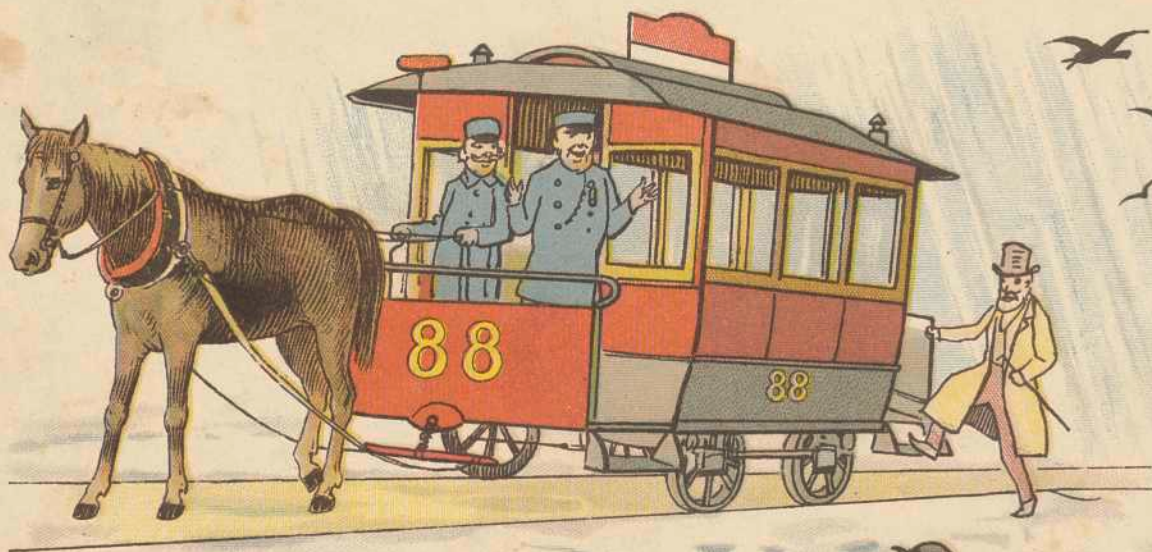






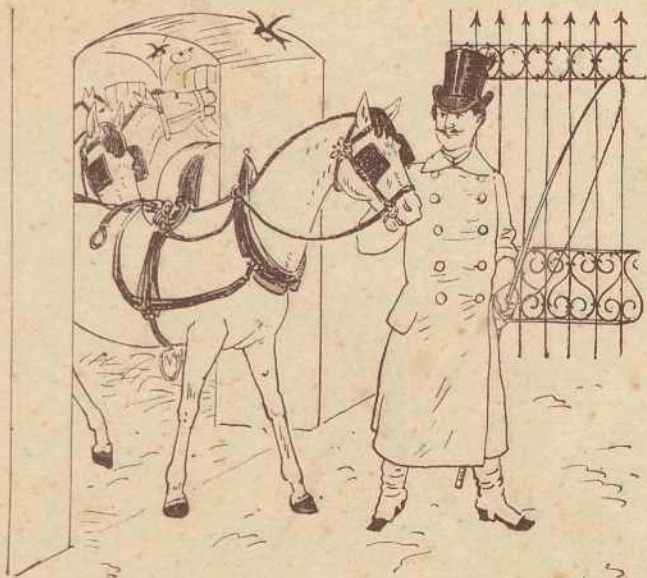












Fuhrmann.

Hör' mal, wie's auf der Straße schallt!
Der Fuhrmann mit der Peitsche knallt.

Das Kößlein trollt,
Der Wagen rollt.

Oi, wie der knarzt und wie der knarrt,
Wie geht's dem Kößlein gar zu hart!
Wir wollen den Fuhrmann fragen:
Was hast du in dem Wagen?

„Ein Fäßlein voller Zucker
Für deine Schlecker und Schlucker,
Und Äpfel einen großen Sack,
Für'n Nestelquack und Huckepack.“

O Fuhrmann mit dem Kößlein halt,
Und bring die guten Sachen bald!



Mein Lämmchen.

Ich hab' ein Lämmchen weiß wie Schnee,
Das geht auf grüner Weide,
Das ist so fromm, das ist so gut,
Thut keinem was zuleide.

Es suchet sich die Blümlein aus,
Die gelben und die weißen,
Den Lavendel und den Thymian,
Und wie die Kräuter heißen.



Und wenn's genug gefressen hat
Und will nicht weiter grasen,
So lagert's sich am Erlenstrauch
Wohl auf dem kühlen Rasen.

Und wenn der Hirt' nach Hause treibt,
Kommt auch mein Lämmchen wieder,
Dann hüpf't es in den Stall hinein,
Und blökt und legt sich nieder.

Dem Lämmchen bin ich gar zu gut,
Dem Lämmchen auf der Weide,
Und wer ihm was zuleide thut,
Thut mir auch was zuleide.

